

Sulfonierte Trisazofarbstoffe des Resorcins³⁾.

Auch mit sulfonierten Diazoverbindungen reagiert bei Überschuß derselben Resorcin in soda- oder ätzalkalischer Lösung im molekularen Verhältnis von 3 : 1. Die erhaltenen Farbstoffe sind wasserlöslich. Die Lösung der meisten dieser Farbstoffe färbt sich durch Überschuß von Soda oder Ätznatron schwärzlichgrün, wodurch sie sich scharf von den entsprechenden Mono- und Disazofarbstoffen sowohl, als von Gemengen derselben unterscheiden. Auch sind sie, auf Wolle im sauren Bade aufgefärbt, meist in der Nuance dunkler wie jene, dabei aber fahl und sehr farbschwach. Interessant ist auch das Verhalten dieser Trisazoverbindungen gegen metallische Beizen im Vergleich mit den entsprechenden Disazofarbstoffen. Während die asymmetrischen Disazofarbstoffe auf chromierter Wolle deutlich den Charakter von Beizenfarbstoffen annehmen, im Gegensatz zu den symmetrischen Disazofarbstoffen, welche diese Eigenschaften nicht zeigen, so stehen die Trisazofarbstoffe hier in der

³⁾ Der Kürze halber möge mir der Ausdruck erlaubt sein, vorbehaltlich der wissenschaftlichen Rechtfertigung der Bezeichnung.

Mitte zwischen jenen beiden. Sie sind nur mäßig walkecht und ziehen meist auch schlecht aus, wohl auch eine Folge ihrer leichten Löslichkeit.

Darstellen lassen sich diese Farbstoffe entweder durch Einwirkung von 3 Mol. Diazoverbindung auf 1 Mol. Resorcin bei Überschuß von Alkali oder auch durch Einwirkung von 1 Mol. einer Diazoverbindung auf 1 Mol. eines Resorcindisazofarbstoffs.

Hier einige Beispiele:

1. Azofarbstoff aus Resorcin und 3 Mol. p-Diazobenzolsulfosäure, leicht löslich, durch NaCl nur teilweise aussalzbar. Auf chromierter Wolle braunorange, nicht walkecht.

2. Resorcin und 3 Mol. diazotierter Naphthionsäure (1,4). Fahles Braun, sehr leicht löslich, nicht aussalzbar, zieht im sauren Bade nicht aus, auch nicht auf chromierter Wolle.

Als letztes Beispiel ein basischer Azofarbstoff aus 3 Mol. diazotiertem Safranin und 1 Mol. Resorcin. Blau, leicht löslich, aussalzbar, auf tannierter Baumwolle rotstichiger als Indoinblau und weniger lichtecht.

Hildesheim, 28. November 1908.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Vereinigte Staaten. Der Präsident des amerikanischen Patentamts hat unlängst den Jahresbericht über das mit dem 30./6. 1908 endende Fiskaljahr herausgegeben (Official Gazette 137, Nr. 2). Aus diesem Berichte entnehmen wir folgende Angaben: Es gingen 58 527 Patentanmeldungen ein, 34 902 Patente wurden erteilt; 24 270 Patente erloschen. Die Gesamteinnahmen des Patentamts beliefen sich auf 1 874 180 Doll., die Gesamtausgaben auf 1 608 292 Doll., so daß ein reiner Überschuß von 265 888 (i. V. 275 103) Doll. an das Schatzamt abgeführt werden konnte. Von weiteren Mitteilungen ist von Interesse, daß beantragt wird, das Gehalt des Commissioner von

5000 auf 6000 Doll. zu erhöhen, das seines Vertreters von 3500 auf 5000 Doll. Weiter klagt der Bericht darüber, daß von den das letzte Mal geforderten 49 Prüfern (Examiners) nur 32 bewilligt worden sind, daß diese 49 aber unbedingt notwendig wären. Der Bericht betont weiter, daß Ersparnisse gemacht werden sollten durch Vereinfachung der Verwaltung, höhere Gebühren für Abschriften u. dgl.

Wih.

Mineralienproduktion der Vereinigten Staaten von Amerika i. J. 1907. Von dem U. S. Geological Survey ist soeben nachstehender tabellarischer Bericht veröffentlicht worden. Die Mengen sind in 1000 Maßeinheiten und die Werte in 1000 Doll. mit entsprechenden Abrundungen nach unten bzw. oben angegeben. Zum Vergleich sind die Zahlen für 1906 beigefügt¹⁾:

Metalle:		1906		1907	
	Maßeinheit	Menge	Wert: Doll.	Menge	Wert: Doll.
Roheisen (Wert am Produktionsort).	long tons	25 307	505 700	25 781	529 958
Silber (Handelswert).	Troy-Unzen	56 518	38 256,4	56 514,7	37 299,7
Gold (Münzwert)	desgl.	4 565,3	94 373,8	4 374,8	90 435,7
Kupfer, Wert in Neu-York	Pfd.	917 806	177 596	868 996	173 799
Blei, Wert in Neu-York	short t	350	39 917	365	38 708
Zink, Wert in Neu-York	desgl.	200	24 363	224	26 402
Quecksilber, Wert in San Franzisko.	Flaschen	26,2	958,6	21,6	829
Aluminium, Wert in Pittsburg	Pfd.	14 910	4 262	17 211	4 927
Antimon, Wert in San Franzisko	short t	1,7	603	2	622
Nickel, Wert in Philadelphia.					
Zinn.			35,6		33,3
Platin, Wert in Neu-York	Troy-Unzen	1,4	45,2	0,36	10,6
Gesamtwert der Metalle			886 111		903 024

¹⁾ 1 long t = 2240 Pfd. = 1016 kg; 1 short t = 2000 Pfd. = 907 kg; 1 Pfd. = 453 593 g; 1 Flasche Quecksilber = 75 Pfd. = 34 kg; 1 Faß Petroleum

= 42 Gallons = 159 l; 1 Faß Zement = 380 Pfd. netto = 172,365 kg; 1 Faß Salz = 280 Pfd. netto = 127 kg.

Nichtmetalle: (Werte am Produktionsort).		1906		1907	
	Maßeinheit	Menge	Wert: Doll.	Menge	Wert: Doll.
Bituminöse Kohle.	short t	342 875	381 162	394 759	451 215
Pennsylvan. Anthrazitkohle	long t	63 645	131 918	76 432	163 584
Naturgas	—	—	46 874	—	52 867
Petroleum	Faß	126 494	92 445	166 095	120 107
Tonprodukte	—	—	161 033	—	158 942
Zement	Faß	51 000	55 302	52 230	55 904
Kalk	short t	3 198	12 481	3 085	12 641
Sandkalkziegel	—	—	1 170	—	1 226
Schiefer	—	—	5 668	—	6 019
Arsenik	Pfd.	1 474	63,5	3 502	163
Borax (roher).	short t	58	1 182	53	1 121,5
Brom	Pfd.	1 283	165	1 379,5	195,3
Flußspat	short t	41	244	49,5	287,3
Gips	„	1 541	3 838	1 751	4 942
Lithiummineralien.	„	0,4	7,4	0,5	11
Wiesenkalk	„	19	7	14	8
Phosphatstein	long t	2 081	8 579	2 265	10 654
Pyrit	„	261	931	247	795
Schwefel	„	294	5 097	293	5 143
Salz	Faß	28 172	6 658	29 704	7 440
Baryt (roh)	short t	50	160	90	292
Kobaltoxyd	Pfd.	in „nicht bes. erwähnten Produkten“ enthalten.			
Mineralfarben.	short t	66	2 161	72	2 979
Zinkweiß.	„	75	5 999	72	6 491
Asbest	„	1,7	28,6	0,7	12
Asphalt	„	138	1 290	224	2 826
Bauxit	long t	75	368	98	480
Chromeisenerz	„	0,1	2	0,3	5,6
Feldspat	short t	76	402	85	499
Faseriges Talkum	„	62	557	68	626
Fullererde	„	32	265	33	292
Glassand	„	1 089	1 209	1 187	1 250
Graphit krystallinischer	Pfd.	5 888	238	4 948	171
„ amorpher	short t	17	102	27	126
Magnesit	„	8	23,4	7,5	22,7
Manganerze	long t	7	88	5,6	63,4
Manganhaltige Erze	„	41	122	104	259
Glimmer Scheiben-	Pfd.	1 423	252	1 060	349
„ Abfall-	short t	1,5	23	3	43
Mineralwasser (Verkaufsmenge)	Gall.	48 109	8 028	52 061	7 332
Monazit und Zirkon.	Pfd.	847	153	548	66
Edelsteine und Perlen	—	—	589	—	736
Bimsstein	short t	12	17	8	34
Quarz	„	67	243	23	157
Rutil	Pfd.	in nicht „bes. erwähnten Produkten“ enthalten			
Formsand, Kies u. dgl.	short t	31 843	11 489	40 665	13 242
Talkum u. Seifenstein	„	59	874	72	905
Wolfram	„	0,9	349	1,6	890
Gesamtwert der nichtmetallischen Produkte:		—	1 017 696	—	1 166 165
Schätzungsweise Wert der nicht bes. erwähnten Produkte		—	200	—	100
Zuzüglich: Wert der metallischen Produkte		—	888 111	—	903 024
Gesamtwert der Mineralienproduktion		—	1 904 007	—	2 069 289
Wertzunahme i. J. 1907					65 282
					D.

Ecuador. Die Einfuhr nach Ecuador betrug i. J. 1907 76 068 (87 303) t i. W. von 19 699 673 (17 011 605) Sucres (zu 2,04 M), wovon 10 174 (9895) t i. W. von 3 600 780 (3 095 144) Sucres aus Deutschland kamen; die Ausfuhr belief sich auf 51 493 (55 291) t i. W. von 22 906 954 (21 964 714) Sucres, davon gingen 11 648 (14 534) t i. W. von 2 967 253 (3 595 716) Sucres nach

Deutschland. Letzteres steht damit an 2. resp. 3. Stelle. Von den hauptsächlichsten Einfuhrartikeln Ecuadors seien nachstehende Werte in Sucres genannt: Öle 151 701 (102 811), Drogen und Medikamente 584 294 (446 780), Steingut und Krystall 226 617 (369 702), Mineralien 826 569 (346 391), gemünztes Gold und Silber 2 168 888 (1 967 000), Papierwaren 313 943 (291 449), Par-

fünerien 106 434 (162 360). Von Ausfuhrartikeln seien genannt (in Sucres): Kakao 19 703 (23 426), Steinnüsse 21 423 (21 796), Kautschuk 468 (632), Kaffee 1143 (2657). (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulats in Guayaquil.) *Wth.*

Javas Einfuhr i. J. 1907 umfaßte: Kondensierte Milch 25 537 (17 429) Kisten. — Zement um 16 410 Fässer mehr als i. V. — Papier 4324 Kisten und 4931 Ballen. — Farbwaren 10 473 Fässer und 2481 Kisten (besonders Zinkweiß, Leinöl, Bleiweiß, Mennige, Chromgelb). — Leinöl 3026 Kisten gegen 4223 Kisten i. V. — Ceresin erfuhr einen Rückgang und betrug bloß 2052 Kisten & 3 Pikuls gegen 2368 Kisten i. V. — Petroleum 525 000 Kisten amerikanisches und 184 290 Kisten niederländisch-indisches Petroleum. — Schwefel 5323 Kisten und

1853 Fässer. — Zündhölzchen: Die Einfuhr bezifferte sich auf 13 704 fl. europäisches und 7668 fl. japanisches Fabrikat gegen 11 110 (11 499) fl. i. V. Das japanische Fabrikat verliert an Terrain, trotzdem das europäische (schwedische) Fabrikat im Preise wesentlich erhöht wurde. Es ist nicht unmöglich, daß die schwedischen Zündhölzchen die japanischen ganz verdrängen.

Westaustralien. Der Wert der im Staate Westaustralien gewonnenen Mineralien belief sich nach dem „Report of the Department of Mines for the year 1907“ i. J. 1907 insgesamt auf 7 638 231 (i. V. 7 975 647) Pfd. Sterl. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die verringerte Goldgewinnung zurückzuführen. Im einzelnen stellte sich die Mineralienerzeugung folgendermaßen:

	Menge	Wert in Pfd. Sterl.
	1906	1907
Zinn engl. tons	1 495	1 624
Kohle „ „	149 755	142 373
Kupfererz „ „	7 430	18 978
Gold Unzen fein	1 794 547	1 697 554
Eisenstein engl. tons	1 280	1 094
Kalkstein „ „	9 472	3 602
Blockblei (Ausfuhr) „ „	2 681	313
Silber Unzen fein	282 145	189 265
Tantalit engl. tons	15	—

Wth.

Großbritannien. Nach dem kürzlich vom englischen Ministerium des Innern herausgegebenen „General Report and Statistics on Mines and Quarries, 1907, Part III“ bewertete sich die Gesamterzeugung Großbritanniens an Mineralien i. J. 1907 auf 135 279 088 (105 842 992) Pfd. Sterl. Im einzelnen seien folgende Mengen (in Tonnen) und Werte (Pfd. Sterl.) angeführt:

	Mengen	Wert	Mengen	Wert
	1906	1907	1906	1907
Alaunschiefer	9 454	1 978	9 905	1 692
Arsenschwefelkies	640	952	1 772	2 990
Arsenik	1 599	22 313	1 499	35 829
Bariumverbindungen	35 745	35 282	41 974	38 440
Bauxit	6 654	2 728	7 537	1 884
Sumpterz	5 425	1 356	6 290	1 573
Kreide	4 749 310	203 224	4 779 387	200 882
Ton u. Schiefertone	15 291 352	1 768 023	14 827 895	1 850 387
Kohle	251 067 628	91 529 266	267 830 962	120 527 378
Kupfererz	7 478	26 466	6 525	21 253
Kupferpräzipitat	280	12 800	267	12 665
Kieselgur	—	—	150	450
Flußspat	41 849	20 023	49 462	23 311
Golderz	17 384	5 343	12 978	5 625
Gips	225 027	74 563	235 517	88 629
Eisenerz	15 500 406	4 085 428	15 731 604	4 433 418
Eisenschwefelkies	11 140	4 953	10 194	4 489
Bleierz	30 795	341 405	32 533	419 247
Kalkstein (außer Kreide)	12 758 588	1 368 375	12 509 142	1 323 624
Manganerz	22 762	22 983	16 098	16 516
Glimmer	11 384	4 530	14 615	5 074
Ocker, Umbra usw.	14 210	14 641	14 692	14 408
Ölschiefer	2 546 522	657 928	2 690 028	806 323
Petroleum	10	15	—	—
Phosphorsaurer Kalk	—	—	32	46
Salz	1 965 151	595 984	1 984 656	648 596
Silbererz Cwt.	12	42	4	348
Strontiumsulfat	14 112	13 758	10 745	8 059
Zinnerz (aufbereitet)	7 153	713 184	7 080	706 700
Uranerz	11	?	71	6 500
Wolframerz	271	19 775	322	41 044
Zinkerz	22 824	142 054	20 082	100 533

Wth.

(Nach The Board of Trade Journal.)

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Vereinigte Staaten. Catechu aus Mangrovenholz, das bei oder nach der Bereitung mit Chemikalien behandelt worden ist, um die färbenden Eigenschaften zu vermindern und es zur Ledergerbung geeignet zu machen, wird handelsüblich als Catechu bezeichnet und ist als solches zollfrei nach § 542 der Freiliste. *Wth.*

Neu-York. Das Hauptzollamt macht bekannt, daß vom 23./11. 1908 Phenolphthalein als medizinisches Präparat betrachtet wird und mit 25% vom Werte zu verzollen ist; die frühere Versteuerung nach dem Dingley Tarif betrug 20%.

Texas. Die Quecksilbergewinnung in Texas ist eine neue Industrie. Das Erz wird bei Terlingua in der Grafschaft Brewster gewonnen. Im Jahre 1899 betrug die Produktion bloß 14 Flaschen, i. J. 1901 schon 2900 Flaschen und 1903 6000 Flaschen. Das Erz liefert 8—25% Quecksilber.

Die Zementfabrikation ist trotz Reichtum an betreffendem Material nicht entsprechend entwickelt; daher wurden eingeführt im Jahre 1907 (über Galveston) 37 899 474 Pfund Zement i. W. v. 105 621 Doll.

Mexiko. Im Jahre 1907 wurden in Tampico eingeführt: Chemikalien i. W. von 2 771 734 mexikan. Dollars; Papier i. W. von 983 181 mexikan. Dollars.

Venezuela. Laut Verordnung vom 1./10. d. J. sind Talg, roh, geschmolzen oder gepreßt, und gewöhnliche Fette zur Seifenbereitung nach der 2. Klasse des Tarifs mit 0,10 Bolivar für 1 kg, und Talg, zubereitet für Stearinkerzen, Stearinsäure oder Ölsäure, Stearin, rein, unverarbeitet, und dessen Mischung mit Paraffin, bekannt unter dem Namen Handelsstearin, nach der 4. Klasse mit 0,75 Bolivar für 1 kg zu verzollen. *Wth.*

Chile. Ein im chilenischen Amtsblatt veröffentlichter Bericht des chilenischen Regierungsinspektors für den Salpeterabsatz in Europa, Mr. Bertrand in Paris, behandelt das Interesse des Fiskus am Salpeterabsatz, die Art der Absatzförderung, die mit dem Salpeter in Wettbewerb stehenden Stoffe und die Zukunft des Salpeterverbrauchs. Die Kosten für 1 dz Salpeter (bis zum Austreuen auf das Feld) in Mittelddeutschland oder Frankreich werden auf rund 300 d berechnet. Den Salpetervorrat schätzte der Verf. vor 15 Jahren auf 140 Mill. t, wovon inzwischen einige 20 Mill. t gewonnen sein sollen. Er hält es für wahrscheinlich, daß in den letzten Jahren viel Caliche (Rohsalpeter) in früher für unergiebig gehaltenen Feldern gefunden worden ist, wodurch die Schätzung sich erhöht. Bei den sehr widersprechenden Angaben über den Salpetervorrat bezeichnet Bertrand es als unbedingt erforderlich, daß die chilenische Regierung eine vollständige Untersuchung der Salpetergebiete vornehmen lasse und die Ergebnisse veröffentliche. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulats in Valparaiso.) *Wth.*

Neuseeland. Zolltarifentscheidungen. Lacto-bacilline, eine Reinkultur von Milchsäure, ist als Artikel und Materialien, die

lediglich zur Herstellung usw. von Waren in der Kolonie geeignet sind usw., nach T.-Nr. 485 frei — „Meyers“ Zement zum Ausbessern von Steinmasse, nach T.-Nr. 486 frei. — Wasserstoffsuperoxyd, als Chemikalien, nicht anderswo genannt — T.-Nr. 80 — 20% vom Werte. *Wth.*

Japan. Der britische Handelsattaché in Yokohama berichtet, daß der Direktor des japanischen Patentbureaus vorschlägt, daß Fabrikanten, welche nicht die Kosten der Eintragung ihrer Marken in Japan tragen wollen, ihre Kataloge an das Patentbureau senden sollen, damit dieses ersieht, ob die Handelsmarken, deren Schutz nachgesucht wird, britische Handelsmarken sind oder nicht.

Seychelleninseln. Die Vanilleernte i. J. 1907 betrug 146 932 Pfd. i. W. von 66 460 Pfd. Sterl. Die erzielten Preise waren zufriedenstellend und betrugen ca. 10 (40) sh. per Pfund.

Korfu. Im Jahre 1907 wurden 37 955 dz Olivenöl i. W. v. 2 201 104 Frs. ausgeführt (127 012 dz i. W. v. 6 177 710 Frs.). Dieser Ausfall wird durch die diesjährige Kampagne ausgeglichen werden.

Österreich-Ungarn. Eine Verordnung der österreichischen Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 9./11. d. M. ändert einige Bestimmungen der Durchführungsvorschrift zum Zolltarifgesetz, der Erläuterungen zum Zolltarif und des Verzeichnisses der Handelswerte für die der Wertverzollung nach T.-Nr. 622 unterliegenden chemischen Hilfsstoffe und Erzeugnisse. Diese Änderungen betreffen u. a. mit Zucker versetzte Eisen-, Mangan- und Eiweißpräparate, Catechu, Catechuauszüge, Holzteeöl, Kautschukschläuche mit Einlagen, Schwefeläther, Arzneiwaren und Natriumsuperoxyd. *Wth.*

Wien. Der galizische Industriellenverband überreichte dem Landsmannminister eine Denkschrift mit der Bitte, auf Tarifiermäßigungen für das für Heizzwecke bestimmte Rohöl hinzuwirken. In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß der frühere Eisenbahnminister versprochen habe, den Rohöltransporten zu Heizzwecken für sämtliche galizischen Stationen ohne jede Einschränkung Ausnahmetarife zu gewähren. Gegenwärtig erkläre das Eisenbahnministerium, daß durch den Ankauf von Rohöl zur Lokomotivfeuerung für die Naphthaindustrie schon alles, was nur möglich sei, getan wurde, und daß bei dem nunmehrigen Preisfall des Rohöls auch ohne Tarifiermäßigungen die Ersetzung der Kohle durch Heizöl in den industriellen Betrieben Ostgaliziens rentabel erscheine.

In Ungarn ist seit dem 1./9. die Erhöhung der Branntweinsteuer um 20 Kr. für den Hektoliter eingeführt worden. Die Folge der starken Steuererhöhung war ein sehr starker Rückgang des Konsums. In den ersten zwei Monaten, September und Oktober, für welche die Ausweise bis jetzt vorliegen, ist der Spiritusabsatz in Ungarn um ein Drittel des vorjährigen Absatzes zurückgegangen.

Ein Konsortium hat sich unter der Firma „Ehrenhauser Portlandzementwerke, G. m. b. H.“ (Sitz in Marburg) konstituiert. Vom Stammkapital (960 000 Kr.) sind 900 000 Kr. bar

eingezahlt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Portlandzementfabrik in Retzney bei Ehrenhausen.

In Floridsdorf wurde eine Fabrik zur Erzeugung von chem. Produkten für techn. und wissenschaftliche Zwecke errichtet. Es sollen hauptsächlich Chemikalien für die Gasglühlicht- und elektrische Lichtindustrie, und zwar Verbindungen des Thorium und aller anderen seltenen Erden und Metalle, ferner radioaktive Substanzen, Edelgase usw. erzeugt werden. Die Erzeugnisse der Fabrik sollen zum großen Teil in das Ausland exportiert werden.

In einer Generalversammlung der Galizischen Naphtha-A.-G. „Galicia“ wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals, das bisher 6 Mill. Kr. betrug, beschlossen. Die Kapitalvermehrung, deren Zweck die Vergrößerung der Drohobyczer Petroleumraffinerie der Gesellschaft ist, wird voraussichtlich 1,5 bis 2 Mill. Kr. betragen. Die Gesellschaft will eine Vergrößerung ihrer Raffinerie aus dem Grunde vornehmen, weil ihre eigene Rohölproduktion sehr gestiegen ist und sie für deren Verarbeitung Vorsorge treffen muß.

Die A.-G. für chem. Industrie in Wien schließt das heurige Geschäftsjahr mit einem um 100 000 Kr. höheren Gewinn. Der Gewinn wird zur Verminderung des Verlustvortrags verwendet werden, der nach der letzten Bilanz noch 420 041 Kr. betrug. Dabei muß beachtet werden, daß normale Abschreibungen eigentlich diesmal wie auch in den letzten Jahren nicht vorgenommen wurden, so daß sich das finanzielle Ergebnis wesentlich ungünstiger stellt. Für das heurige Jahr wird, wenn die politischen Verhältnisse günstiger werden sollten, eine Besserung des Gewinns erwartet.

Es wurde kürzlich berichtet, daß die Münchner Firma Sager & Wörner ein Projekt, betreffend die Erbauung einer Luftstickstoffabrik in Südtirol, ausgearbeitet hat. Nunmehr ist die Gründung einer Luftstickstoffherzeugungs-Ges. erfolgt, welche ihren Sitz in Innsbruck hat. Die neue Gesellschaft wurde unter der Firma Luftverwertungs-gesellschaft m. b. H. eingetragen. Das Stammkapital beträgt 300 000 Kr.

Eine Umwandlung der Firma Ostrauer Mineralölraffinerie Max Böhm & Co. in Wien und Oderfurt ist nunmehr durchgeführt worden, wonach zwei G. m. b. H. eingetragen wurden, und zwar die eine unter der Firma Ostrauer Mineralölraffinerie Max Böhm & Co., G. m. b. H., mit einem Stammkapital von 1,4 Mill. Kr., auf welches 1,3 Mill. Kr. eingezahlt sind, und die andere Gesellschaft unter der Firma Oderfurter Mineralölwerke, G. m. b. H. mit einem voll eingezahlten Stammkapital von 1,6 Mill. Kr.

Neu eingetragen wurden die Firmen: Ostrauer Mineralölraffinerie Max Böhm & Co., G. m. b. H., mit 1,4 Mill. Kr. — Oderfurter Mineralölwerke, G. m. b. H., mit 1,6 Mill. Kr. N.

Deutschland.

Die Gewerkschaft Salz münde, Halle hat in ihrem Schacht ein Kalilager von einer Mächtigkeit von 30,5 m und sehr gleichmäßigem,

hochprozentigem Carnallit durchbohrt. Das Einfallen der Kaliumsake beträgt etwa 35°.

In der letzten Hauptversammlung der Kunstseidefabrik von Hal (vorm. Linkmeyer) wurde u. a. mitgeteilt, daß die Linkmeyerschen Patente nicht den Wert hätten, den man ihnen bei Gründung der Gesellschaft beilegte. Dagegen gäben die später erworbenen Thieleschen Patente Befriedigung. Die Gesellschaft leidet unter Geldmangel. Die Aktionäre bildeten ein Schutzkomitee, das sich gemeinschaftlich mit dem Aufsichtsrat um die Beschaffung der nötigen Mittel bekümmern soll.

Leipzig. Die Böhmisches Krystallglasfabrik hat die Preise für Beleuchtungsartikel herabgesetzt, sowie die Auflösung der Genossenschaft der Erzeuger von Glasringen beschlossen.

Nürnberg. Die Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.-G. in Selb legt von der in der letzten außerord. Hauptversammlung genehmigten neuen, 4,5%igen, mit 102% rückzahlbaren, zur ersten Stelle hypothekarisch sichergestellten Anleihe im Betrage von 2 Mill. Mark 1 Mill. Mark demnächst zur Zeichnung auf. Die alte 5%ige Anleihe wird sofort gekündigt. Den Inhabern dieser alten Teilschuldverschreibungen soll deren Umtausch in Stücke der neuen 4,5%igen Anleihe angeboten werden unter Gewährung einer Prämie von 2% nebst 1,25% Zinsscheinunterschied (da die neuen Stücke Zinsscheine vom 1./7. tragen werden) zuzüglich 3/8% Zinsunterschied bis 1./10. 1909.

Dividenden:

	1907 %	1906 %
Stodiek & Comp., A.-G. (Kunstdüngerfabrik)	12	12
Vereinigte Nord- u. Süddeutsche Spiritwerke u. Preßhefenfabrik Bast . . .	23	22

Tagesrundschau.

Hamburg. Für das chem. Staatslaboratorium ist für 1909 eine Erhöhung der Mittel um 7900 M beantragt.

Halle a. S. Die Stadt errichtet zum 1./4. 1909 ein eigenes Nahrungsmitteluntersuchungssamt; das Vertragsverhältnis mit dem hygienischen Institut der Universität war von letzterer gekündigt worden.

Frankfurt a. M. Am 11./12. konstituierte sich der große Rat des Instituts für Gewerbehygiene; er besteht aus über 40 Mitgliedern, meist Vertretern großindustrieller Unternehmungen, gemeinnütziger Institute und ärztlicher Kreise.

Personal- und Hochschulsachrichten.

Dem o. Prof. an der Bonner Universität, Dr. phil. et jur. Richard Anschütz, Direktor des chemischen Instituts, ist der Charakter als „Geheimer Regierungsrat“ verliehen worden.